

GOETHE POETRY COMPETITION 2017

POEMS FOR RECITATION

Year 10

Bertolt Brecht	<i>Radwechsel</i>
Maria Luise Weissmann	<i>Das Karussell</i>
Rainer Maria Rilke	<i>Schlussstück</i>
Christa Reinig	<i>Robinson</i>
Rose Ausländer	<i>Frühling</i>

Year 11

May Ayim	<i>betrifft: bewerbung</i>
Else Lasker-Schüler	<i>Mein Tanzlied</i>
Hilde Domin	<i>Ziehende Landschaft</i>
Erich Kästner	<i>Sachliche Romanze</i>
Ilse Aichinger	<i>Zeitlicher Rat</i>

Year 12

Ingeborg Bachmann	<i>Die gestundete Zeit</i>
Wolf Biermann	<i>Das Barlach-Lied</i>
Nevfel Cumart	<i>ich bin ein mensch</i>
Georg Trakl	<i>Der Gewitterabend</i>
Nelly Sachs	<i>Geschirmt</i>

Year 10

Bertolt Brecht

Der Radwechsel

Ich sitze am Straßenrand
Der Fahrer wechselt das Rad.
Ich bin nicht gern, wo ich herkomme.
Ich bin nicht gern, wo ich hinfahre.
Warum sehe ich den Radwechsel
Mit Ungeduld?

Maria Luise Weissmann *Das Karussell*

Sie standen stumm und lauschten dem Getön
Verstimmter Instrumente tief in Schlaf:
Die starren Tiere, bunt und wunderschön.
Da sie ein Kinderblick in Schmerz betraf,

Erwachten sie. Die Löwenmähne flog
Im Wind. So klang vom Elefantenzahn
Geläut der Schellen. Rüssel schnob. Es zog
In langem Zug die stolze Karawane

Dahin. Vor ihrem steilen Aufbruch lag
Ein Palmenwald, verstrickt in Abenteuer,
Aus Lichtraketen schoß der heiße Tag,
Kakteen brannten, purpurn, ungeheuer.

Rainer Maria Rilke

Schlussstück

Der Tod ist groß
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen
mitten in uns.

Christa Reinig

Robinson

Manchmal weint er wenn die worte
still in seiner kehle stehn
doch er lernt an seinem orte
schweigend mit sich umzugehn

und erfindet alte dinge
halb aus not und halb im spiel
splittert stein zur messerklinge
schnürt die axt an einen stiel

kratzt mit einer muschelkante
seinen namen in die wand
und der allzu oft genannte
wird ihm langsam unbekannt

Rose Ausländer

Frühling

Mit dem Akazienduft
fliegt der Frühling
in dein Erstaunen

Die Zeit sagt
ich bin tausendgrün
und blühe
in vielen Farben

Lachend ruft die Sonne
ich schenke euch wieder
Wärme und Glanz

Ich bin der Atem der Erde
flüstert die Luft

Der Flieder
duftet
uns jung

Year 11

May Ayim

betrifft: bewerbung

ich heiße
soundso
komme von hier und dort und
arbeite dies und das

anbei
die bescheinigung über
abgeschlossenes dingsdabumbs

falls sie noch fragen haben oder ihnen
etwas fehlen sollte
wenden sie sich
an irgendwen
bitteschön
nirgendwo

danke sehr

Else Lasker-Schüler

Mein Tanzlied

Aus mir braust finst're Tanzmusik
Meine Seele kracht in tausend Stücken!
Der Teufel holt sich mein Missgeschick
Um es ans brandige Herz zu drücken.
Die Rosen fliegen mir aus dem Haar
Und mein Leben saust nach allen Seiten,
So tanz' ich schon seit tausend Jahr,
Seit meiner ersten Ewigkeiten

Hilde Domin

Ziehende Landschaft

Man muß weggehen können
und doch sein wie ein Baum:
als bliebe die Wurzel im Boden,
als zöge die Landschaft und wir ständen fest.
Man muß den Atem anhalten,
bis der Wind nachläßt
und die fremde Luft um uns zu kreisen beginnt,
bis das Spiel von Licht und Schatten,
von Grün und Blau,
die alten Muster zeigt
und wir zuhause sind,
wo es auch sei,
und niedersitzen können und uns anlehnen,
als sei es an das Grab
unserer Mutter.

Erich Kästner

Sachliche Romanze

Als sie einander acht Jahre kannten
(und man darf sagen sie kannten sich gut),
kam ihre Liebe plötzlich abhanden.
Wie andern Leuten ein Stock oder Hut.

Sie waren traurig, betrugten sich heiter,
versuchten Küsse, als ob nichts sei,
und sahen sich an und wussten nicht weiter.
Da weinte sie schliesslich. Und er stand dabei.

Vom Fenster aus konnte man Schiffen winken.
Er sagt, es wäre schon Viertel nach vier
und Zeit, irgendwo Kaffee zu trinken.
Nebenan übte ein Mensch Klavier.

Sie gingen ins kleinste Café am Ort
und rührten in ihren Tassen.
Am Abend sassen sie immer noch dort.
Sie sassen allein, und sie sprachen kein Wort
und konnten es einfach nicht fassen.

Ilse Aichinger

Zeitlicher Rat

Zum ersten
musst du glauben,
dass es Tag wird,
wenn die Sonne steigt.
Wenn du es aber nicht glaubst,
sage ja.
Zum zweiten
musst du glauben
und mit allen deinen Kräften,
dass es Nacht wird,
wenn der Mond aufgeht.
Wenn du es aber nicht glaubst,
sage ja
oder nicke willfährig mit dem Kopf,
das nehmen sie auch.

Year 12

Ingeborg Bachmann

Die gestundete Zeit

Es kommen härtere Tage.
Die auf Widerruf gestundete Zeit
wird sichtbar am Horizont.
Bald musst du den Schuh schnüren
und die Hunde zurückjagen in die Marschhöfe.
Denn die Eingeweide der Fische
sind kalt geworden im Wind.
Ärmlich brennt das Licht der Lupinen.
Dein Blick spurt im Nebel:
die auf Widerruf gestundete Zeit
wird sichtbar am Horizont.

Drüben versinkt dir die Geliebte im Sand,
er steigt um ihr wehendes Haar,
er fällt ihr ins Wort,
er befiehlt ihr zu schweigen,
er findet sie sterblich
und willig dem Abschied
nach jeder Umarmung.

Sieh dich nicht um.
Schnür deinen Schuh.
Jag die Hunde zurück.
Wirf die Fische ins Meer.
Lösch die Lupinen!

Es kommen härtere Tage.

Wolf Biermann

Das Barlach-Lied

Ach Mutter mach die Fenster zu
Ich glaub es kommt ein Regen
Da drüben steht die Wolkenwand
Die will sich auf uns legen

Was soll aus uns noch werden
Uns droht so große Not
Vom Himmel auf die Erden
Falln sich die Engel tot

Ach Mutter mach die Türe zu
Da kommen tausend Ratten
Die hungrigen sind vorneweg
Dahinter sind die satten

Was soll aus uns noch werden
Uns droht so große Not
Vom Himmel auf die Erden
Falln sich die Engel tot

Ach Mutter mach die Augen zu
Der Regen und die Ratten
Jetzt dringt es durch die Ritzen ein
Die wir vergessen hatten

Was soll aus uns noch werden
Uns droht so große Not
Vom Himmel auf die Erden
Falln sich die Engel tot.

Nevfel Cumart

ich bin ein mensch

ich bin ein mensch
ich der türke arif aus adana
ein mensch
genau wie du mein freund
aus fleisch und blut
mit haut und haaren
voller lebenskraft bin ich

ich habe gefühle
ich der türke ahmet aus istanbuk
ich habe gefühle
vielleicht so wie du
mein freund

ich liebe
weine
leide
ich lache
zu hassen vermag ich auch

ich quelle über
vor gefühlen mein freund
berauscht bin ich

ich habe angst
ich der türke kemal aus ankara
ich habe angst
vielleicht so wie du
mein freund

ich habe angst vor krieg und gewalt
angst um meine lieben
angst vor der nacht vor der einsamkeit
angst vor der zukunft
und manchmal auch vor dir
mein lieber freund

ich habe sehnsucht
ich der türke vom van-see
ich habe sehnsucht
vielleicht so wie du
mein freund

ich sehne mich
nach ruhe und frieden
nach liebe und wärme
nach meiner heimat sehne ich mich
ich habe unbeschreibliche sehnsucht
mein lieber freund
ich erkrankte daran

ich habe hoffnung
ich der türke hasan aus iskenderun
ich habe trotz alledem hoffnung
genau wie du sie haben solltest
mein freund

ich glaube an die zukunft
sonst wäre ich schon längst nicht mehr

unsere zeit
die wird kommen
mein lieber freund dafür laß uns leben

Georg Trakl

Der Gewitterabend

O die roten Abendstunden!
Flimmernd schwankt am offenen Fenster
Weinlaub wirr ins Blau gewunden,
Drinne nisten Angstgespenster.

Staub tanzt im Gestank der Gossen.
Klirrend stößt der Wind in Scheiben.
Einen Zug von wilden Rossen
Blitze grelle Wolken treiben.

Laut zerspringt der Weiherspiegel.
Möven schrein am Fensterrahmen.
Feuerreiter sprengt vom Hügel
Und zerschellt im Tann zu Flammen.

Kranke kreischen im Spitale.
Bläulich schwirrt der Nacht Gefieder.
Glitzernd braust mit einem Male
Regen auf die Dächer nieder.

Nelly Sachs

Geschirmt

Geschirmt sind die Liebenden
unter dem zugemauerten Himmel.
Ein geheimes Element schafft ihnen Atem
und sie tragen die Steine in die Segnung
und alles was wächst
hat nur noch eine Heimat bei ihnen.

Geschirmt sind die Liebenden
und nur für sie schlagen noch die Nachtigallen
und sind nicht ausgestorben in der Taubheit
und des Waldes leise Legenden, die Rehe,
leiden in Sanftmut für sie.

Geschirmt sind die Liebenden
sie finden den versteckten Schmerz der Abendsonne
auf einem Weidenzweig blutend -
und üben in den Nächten lächelnd das Sterben,
den leisen Tod
mit allen Quellen, die in Sehnsucht rinnen.